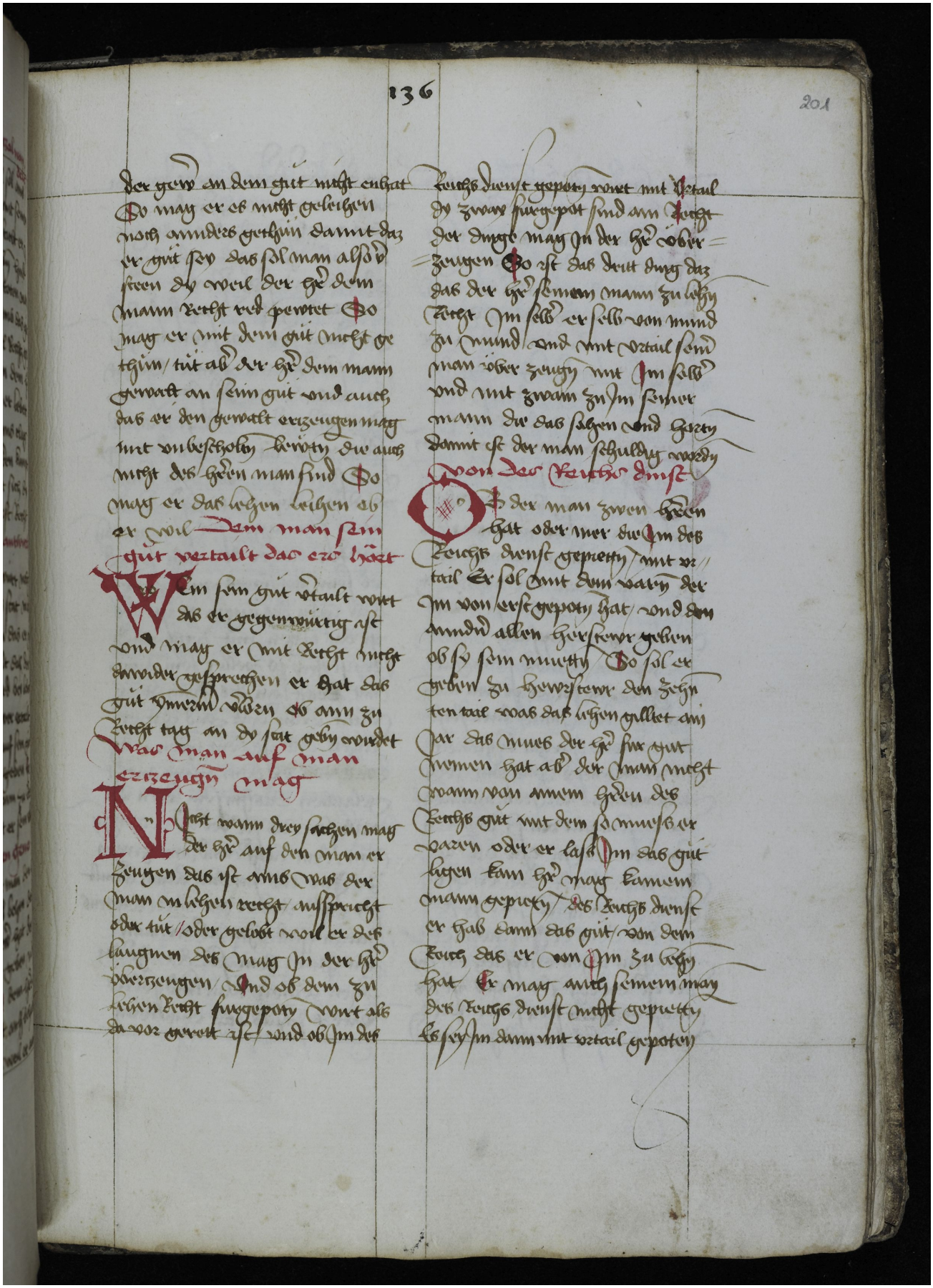
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



der gew an dem gut nicht enhat
Do may er es nicht geleihen
noch anndres gethun damit daz
ir gut sey das sol man alsod
freen dy weil der ge dem
mann recht red gewert Do
may er mit dem gut nicht ge
tun/ tut ab der ge dem mann
gewalt an sein gut vnd auch
das er den gewalt erzeugen may
mit vnbescholten leuty dw auch
nicht des geen man sind Do
may er das wegen leihen ob
er wil

Dem man sein gut vertault das er hat

Wem sein gut vertault wirt
das er gegenwirtig ist
vnd may er mit recht nicht
dawider gesprechen er hat das
gut vmzem wirtzen ob ann zu
recht tag an dy stat geby wurdet

Was man auf man erzeugen mag

Nicht wann drey sachen mag
der ge auf den man er
zeugen das ist ains was der
man in leben tredt ausspricht
oder tut/ oder gelobt wil er des
langnen des mag in der ge
verzeugen/ Und ob dem zu
leben recht furgepotn wirt als
da vor gerecht ist vnd ob im des
leichs dienst gepotn wirt mit vrtail
dy zwar furgepot sind am recht
der dritte may in der ge ober
zeugen Do ist das dritt durch daz
das der ge seinem mann zu leih
recht im selb er selb von mund
zu mund/ vnd mit vrtail sein
man ober zeugt mit im selb
vnd mit zwam zu im seiner
mann dw das sagen vnd geziu
damit ist der man schuldig wordn

Von der leichs dienst

Ob der man zwen geen
hat oder mer dw im des
leichs dienst gepietn/ mit vr
tail Er sol mit dem vatern der
im von erst gepotn hat/ vnd dem
anndn allen hirsnewr geben
ob sy sein mutter Do sol er
geben zu hewrstewr den zehn
ten tail was das leihen gellet ain
jar das nimt der ge fur gut
nemen hat ab der man nicht
wann von annem geben des
leichs gut mit dem so muss er
vazen oder er lass im das gut
leihen kain ge may kainem
mann gepietn/ des leichs dienst
er hab dann das gut/ von dem
leich das er von im zu leih
hat Er may auch seinem may
des leichs dienst nicht gepietn
es sey im dann mit vrtail gepotn